

Fragen Akademischer Senat Uni Hamburg:

### **Studiengebühren**

**Werden Sie die Studiengebühren in der nächsten Legislaturperiode abschaffen?**

**Falls Sie die Studiengebühren abschaffen, werden Sie die ausfallenden Mittel durch öffentliche Mittel ersetzen?**

Untersuchungen belegen, dass Studiengebühren insbesondere Kinder aus Nicht-Akademikerfamilien daran hindern, ein Studium aufzunehmen. Deshalb bleibt die Abschaffung der Studiengebühren das erklärte Ziel der GAL. Die Qualität der Hochschulen darf sich aber dadurch nicht verschlechtern. Um den Standard zu halten, muss ggf. durch öffentliche Mittel ein Ausgleich geschaffen werden.

### **Finanzierung der Hochschulen**

**Werden Sie die Finanzierung der Hamburger Hochschulen mindestens auf das Niveau des bundesdeutschen Durchschnitts heben?**

**Werden Sie den Charakter einer Volluniversität für die Universität Hamburg durch die Finanzierung sicherstellen?**

Der Anteil des Haushaltes der Wissenschaftsbehörde am Gesamthaushalt der Stadt muss unserer Meinung nach steigen. Und dies nicht nur bei den investiven Mitteln, sondern auch bei den Betriebsmitteln. Nach unserer Meinung muss die Wissenschaftsfinanzierung überdacht werden. Zurzeit müssen die Bundesländer die staatlichen Hochschulen allein grundfinanzieren. Dieses Kooperationsverbot muss aus unserer Sicht schnellstmöglich aufgehoben werden. Die staatlichen Hochschulen bilden dringend benötigte Akademikerinnen und Akademiker aus; das sollte auch der Bund anerkennen und finanziell unterstützen.

Was an den Hochschulen gelehrt wird, sollen die Gremien der Hochschulen entscheiden. Die Universität der zweitgrößten Stadt sollte ein angemessen breites und der Bedeutung einer „Stadt der Wissenschaft“ gerechtes Studienangebot anbieten und entsprechend finanziert sein.

### **Hochschulstruktur**

**Planen Sie strukturelle Veränderungen für die Hamburger Hochschulen?**

**Wie soll das HmbHG dahingehend überarbeitet werden, dass kollegiale Zusammenarbeit und demokratische Partizipation ermöglicht und gefördert werden?**

**Unterstützen Sie die Forderung, tarifliche Angelegenheiten (vom Personalamt) auf die Hochschulen zu übertragen?**

Nein, strukturelle Veränderungen für die Hamburger Hochschulen sind von Seiten der GAL nicht geplant.

Für gute Arbeitsbedingungen an den Hochschulen sind leistungsfähige Kommunikationswege und nachhaltige Entscheidungsstrukturen notwendig. Die Beschränkung von Mitwirkungs- und Kontrollrechten 2003 unter der CDU-Alleinregierung hat den Hochschulen Schaden zugefügt und ist in Teilen verfassungswidrig. Wir wollen Selbstverwaltungsstrukturen unterhalb der Fakultätsebene wieder ermöglichen und demokratische Verfahren zur Wahl und Abwahl von Präsidium und Dekanat einführen. Hochschulräte sollen von Aufgaben entlastet werden, die sie strukturell nicht wahrnehmen können. Die gewählten Selbstverwaltungsgremien werden mit angemessenen Kontroll- und Mitwirkungsrechten ausgestattet und die Beteiligung der Studierenden bei der Studienreform wird gestärkt.

Wir unterstützen Maßnahmen, den Hochschulen mehr Autonomie bei der Personalauswahl zu gewähren. Ob die Übertragung der Dienstherreneigenschaft hierzu das geeignete Mittel ist, muss sehr genau überprüft werden. Den Hochschulen darf dadurch kein finanzieller Nachteil, etwa durch die Pflichten durch die Pensionslasten, entstehen.

### **Studienbedingungen**

**Wie sieht Ihr Modell des Hochschulzugangs aus?**

**Soll der Master-Abschluss zum Regelabschluss werden?**

**Soll gesetzlich ermöglicht werden, die BA/MA-Abschlüsse durch andere Abschlüsse zu ersetzen?**

Die GAL setzt sich dafür ein, dass auch für beruflich Qualifizierte die Hochschulen geöffnet werden. Wir wollen einen erleichterten Hochschulzugang - insbesondere für Nicht-Abiturienten.

Wir setzen uns dafür ein, dass ausreichende Plätze für Masterstudiengänge in allen Fachrichtungen angeboten werden. Prinzipiell soll jeder Bachelorabsolvent die Möglichkeit erhalten, einen Masterstudiengang abzuschließen.

Der in Deutschland vergebene Dipl.-Ing. war ein in aller Welt bekannter und anerkannter Abschluss. Auch im Bereich der Hochschulreformen ist Verlässlichkeit ein wichtiges Gut. Aus unserer Sicht sollte man daran arbeiten, dass die neuen Abschlüsse einen ähnlichen Ruf und eine ähnliche Anerkennung im Alltag erfahren. Die Gleichstellung der Abschlüsse von Fachhochschulen und Universitäten wird von uns begrüßt. Wenn mit der Wiedereinführung des Dipl.-Ing. auch wieder die alte Unterscheidung zwischen Abschlüssen an Fachhochschulen bzw. Hochschulen für Angewandte Wissenschaften und Universitäten verbunden sein soll, so wird dies von uns abgelehnt.

### **Hochschulbau**

**Wie sieht Ihr Plan für die bereits beschlossene Sanierung und Erweiterung der Universität aus?**

**Wie viel Geld wollen Sie dafür zur Verfügung stellen?**

Die Modernisierung und Erweiterung am Standort Eimsbüttel muss beschleunigt und in nachhaltiger Bauweise vorangetrieben werden. Wir wollen, dass dabei der Neubau des Klimacampus als Modellprojekt für nachhaltiges Bauen gestaltet wird. Wichtig ist uns, dass alle Plan- und Genehmigungsverfahren intensiv diskutiert und abgestimmt werden. Hamburg soll jährlich bis zu 100 Millionen Euro in die Erweiterung und Modernisierung seiner Hochschulbauten investieren.

### **Wissenschaftsentwicklung**

**Welche Maßnahmen werden Sie ergreifen, um das Konzept der Nachhaltigkeit der Universität Hamburg zu unterstützen?**

Wir drücken der Universität die Daumen für ihre Bewerbung bei der Exzellenzinitiative mit dem Zukunftskonzept der gesamten Universität mit dem Thema Nachhaltigkeit. Wir sind sehr bereit, dieses Konzept mit seinen Projekten zu unterstützen.